



Rosinlichäs, Tössaler Schinken und hiesige Birnen

«s chly Lädeli» an der Aeschstrasse nach der Neueröffnung

go. Seit Beginn der Sommerferien gibt es in Aesch einen «neuen» Laden. «s chly Lädeli» an der Aeschstrasse 20 in Aesch wird nun von der Pächterfamilie Stalder aus dem Zürcher Oberland betreut. Sie wird den Milch- und Lebensmittelladen führen und abwechselnd dort anwesend sein.

Sonntagmorgen. Um 9.30 Uhr hat «s chly Lädeli» an der Aeschstrasse seine Tore geöffnet. Ich bin etwa fünf Minuten später dort, doch vor mir wartet bereits eine lange Schlange. So bleibt mir noch etwas mehr Zeit, mich umzuschauen.

Auch sonntags geöffnet

Die Auslagen machen einen adretten Eindruck. Die frischen Käse- und Fleischwaren sehen gut gepflegt, Obst und Gemüse wie gerade geerntet aus. Sie sind deutlich mit Preisen und Herkunftsland angeschrieben. Stalders – heute sind sie wegen des zu erwartenden Andrangs zu zweit – haben alle Hände voll zu tun, und bedienen freundlich und ruhig eine Kundin nach der anderen. Plötzlich ist er verschwunden und kommt mit einem Blech voller Frischbackgipfeli zurück, die er in den vorgeheizten Ofen schiebt. Ein Bub wartet schon, um das warme, knusprige Gebäck an den sonntäglichen Frühstückstisch zu bringen. Nun bin ich an der Reihe...

Mit den neuen Pächtern der Milchgenossenschaft Aesch – Margrit und Hans Urs Stalder und ihren Söhnen Michael und Roland – erwartet die Kunden einiges Neue, so die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 7.30 bis 10 und von 17 bis 19 Uhr, Samstag, von 7.30 bis 12.30 Uhr und Sonntag, von 9.30 bis 11 Uhr. Für Autofahrer stehen vier Parkplätze zur Verfügung.

Lieferanten aus dem Tössal...

Auch das Sortiment ist neu. Da Familie Stalder seit 20 Jahren selbständig eine Käserei in Adetswil-Bäretswil betreibt, liegt das Schwergewicht auf den Milch- und Käseprodukten. Sie bringt ihre eigenen Waren mit: «Rosinlichäs» – wer kennt nicht das beliebte Aus-



Die neue Pächterfamilie, v.l.n.r.: Hans Urs, Michael, Margrit und Roland Stalder. (Foto: go)

flugsrestaurant mit der Riesenrutschbahn bei Bäretswil? – Joghurt und andere Pastmilchprodukte aus silofreier IP-Rohmilch. Vom Herbst an werden eigene Fonduemischungen zum Sortiment gehören.

Daneben berücksichtigt Familie Stalder Produkte verschiedener anderer Firmen: Einerseits bringt sie täglich frisches Brot aus der benachbarten Tössal-Bäckerei mit Filialen in Bauma, Bäretswil und Saland mit. Selbst am Sonntag kann sie mit Hilfe eines «Halbbacksystems» knuspriges Brot anbieten, und auf Bestellung – eventuell unter Telefon 887 75 60 – gibt es Gipfeli und «Brunch-Plättli» mit Käse oder Fleisch.

Andererseits erweitert die Tössaler Schinkenräucherei in Saland die Aeschmer Angebotspalette mit Rohspeck und Rohschinken. Doch auch frisches Fleisch für den kleinen Bedarf ist vorrätig. Und – so schwärmt der initiative Pächter schon jetzt – wer weiss, vielleicht findet eines Tages Metzgete an der Aeschstrasse statt. Schliesslich gehören zu einer echten Käserei wie der Adetswiler auch ein paar Säuli.

...und aus der Region

Und schliesslich berücksichtigt Familie Stalder die Region. Soweit wie möglich möchte sie – daran ist natürlich auch

die Milchgenossenschaft Aesch interessiert – Kartoffeln, Obst, Gemüse und Eier an Ort und Stelle einkaufen und sich so bemühen, jederzeit erntefrische Produkte anzubieten. Im Winter allerdings wird auch sie auf den Zürcher Engrosmarkt ausweichen müssen.

Mittlerweile liegen die ersten Wochen – Sommerferienwochen! – hinter Familie Stalder. Sie ist zufrieden, wünscht sich jedoch vor allem an den Vormittagen noch mehr Kundinnen. Sie wird sich – im Hinblick auf das Sortiment, ebenso wie auf die Öffnungszeiten – flexibel zeigen und nach Möglichkeit auch auf persönliche Wünsche eingehen. Ob Aesch damit bald das verlorene Zentrum vergessen kann?

25 Jahre «Maurmer Post» – Seiten 6/7



Ein Gespräch mit Werner DeHaas

Ein lebendiges Museum in der Mühle Maur

Ein zeitgemässes Museum in der Mühle steht zur Debatte

cs. Die Mühle Maur soll das Herzstück des neuen «Museumsdorfs Maur» werden. Am 18. September stimmt die Gemeindeversammlung darüber ab. Eine Ausstellung im Gemeindehaus stellt das weitsichtige und vielversprechende Projekt vor.

Die Mühle Maur machte bis anhin durch ein breites Veranstaltungsangebot im Mehrzwecksaal auf sich aufmerksam. Weniger zu reden gab die ortsgeschichtliche Sammlung, die in den oberen Räumen der Mühle sowie im Dachgeschoss der Burg nicht gerade attraktiv ausgestellt war. Das soll sich nun ändern.

Neue Raumaufteilung

Die Mühle wird komplett ausgeräumt, umfassend renoviert und zu einem Museum umgebaut. Die architektonischen Stichworte heissen Offenheit und Grosszügigkeit. Der Mehrzwecksaal soll sich durch eine Galerie gegen das Museum hin öffnen. Die bestehende Wohnung wird aufgehoben und die Raumgrössen dem Museumszweck angepasst. Die Aussenfassade hingegen bleibt unverändert, mit Ausnahme der Scheune, die an die Mühle angebaut ist. Hier soll eine gegen den Platz hin offene Cafeteria entstehen. Sie lädt zu geselligen Treffen vor oder nach dem Museumsbesuch ein.

Zeitreise durch Maur

Der Besucher begegnet auf jedem der vier Geschosse einer anderen Art der Ausstellungsgestaltung. Die hinteren Wände des Mehrzwecksaals nehmen eine informative «Zeitreise» durch Maur auf. Die wichtigsten Stationen der Ortsgeschichte vom Mittelalter bis heute werden hier beleuchtet. Dieser Bereich kann bei Wechselausstellungen abgedeckt werden, denn multifunktional soll der Saal auf alle Fälle bleiben.

Ein Raumangebot für Schulen

Das erste Obergeschoss wird speziell für Schulklassen eingerichtet. Ein museumspädagogischer Schul- und Spielraum sorgt dafür, dass sich Kinder und Jugendliche innerhalb des Museums spielerisch weiterbilden können.

Gleichzeitig wird auf diesem Geschoss das Maurmer «Innenleben» in einer inszenierten Sachgruppenausstellung dargestellt: die Privatsphäre in früheren Jahrhunderten und die häuslichen Berufe.

Wundersames Maur

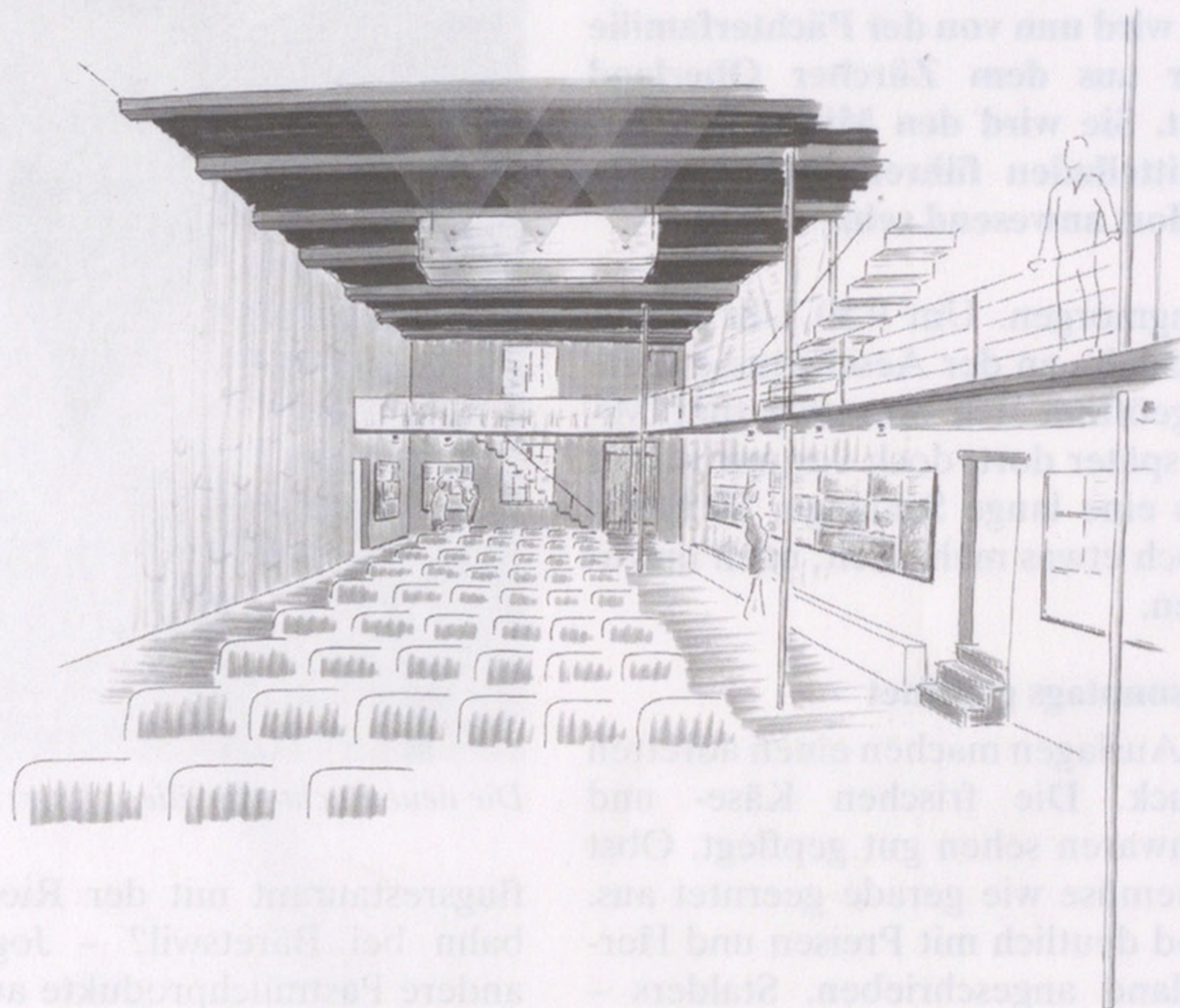
Das 2. Obergeschoss wird eine Erleb-

niswelt. Zehn Besonderheiten aus der Maurmer Geschichte – vom Blutwunder in Binz bis zum Untergang des ersten Kursschiffes auf dem Greifensee – werden als visuelles und akustisches Spektakel inszeniert. Diese Darstellungsart will nicht didaktisch vermitteln, sie weckt Emotionen und hinterlässt

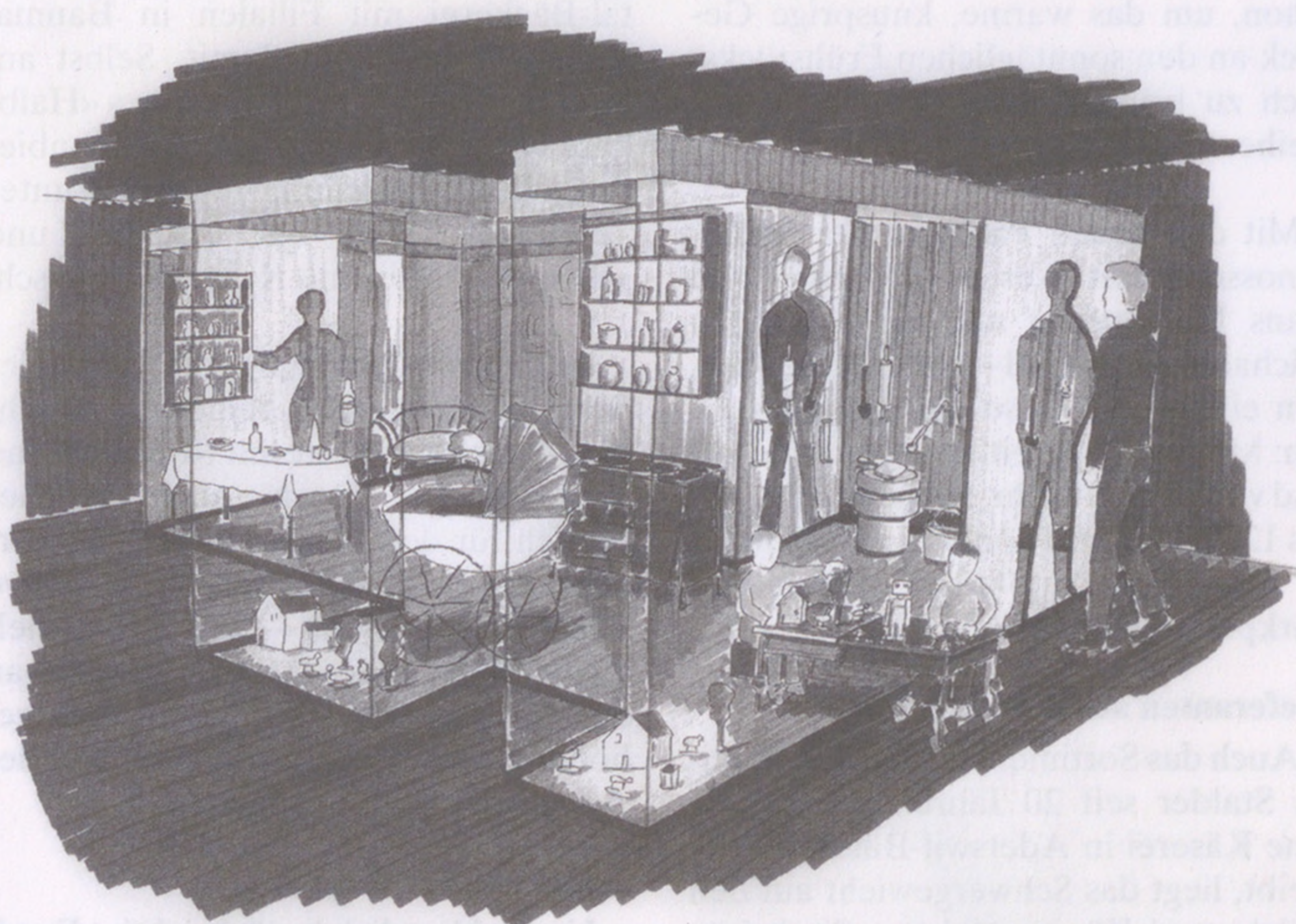
beim Besucher garantiert einen bleibenden Eindruck.

Alltag in Maur

Das Dachgeschoss widmet sich dem beruflichen Alltag im früheren Maur. Alle wichtigen Berufe werden hier anhand der umfangreichen Sammlung



Die Galerie wertet den Mehrzwecksaal auf und öffnet ihn gegen das Museum im Obergeschoss.



Verschiedene Durchblicke geben Einblick ins Maurmer Hausleben.

dargestellt. So erhalten die Besucher einen Einblick in die vorindustrielle Arbeitswelt von Maur. Um vor allem die Neugier der Jugendlichen zu wecken, besteht bei jedem der rund zehn dargestellten Berufe eine passende Interaktionsmöglichkeit. Die Besucher sollen nicht passiv konsumieren, sie können sich einfühlen, nacherleben, in Berufsrollen schlüpfen, Maschinen selber bedienen, Geräte aktiv in Gebrauch nehmen, ertasten, erraten, spielerisch erfahren.

Aktivität wird gross geschrieben

Ein erfolgreiches Museum ist ein lebendiges Museum. Der Mehrzwecksaal bringt bereits Leben ins Museum. Darüber hinaus sieht das neue Museumskonzept eine Reihe von wiederkehrenden Aktivitäten vor. Die Besucher können an sogenannten Erlebnistagen in geführten Workshops in die alte Maurer Welt eintauchen und gemeinsam backen, waschen, schmieden, werken, drucken, sägen. Das gilt auch für Schulklassen auf Voranmeldung jederzeit.

Wechselausstellungen

Lebendig wird das «Museumsdorf Maur» auch durch Wechselausstellungen im Mehrzwecksaal der Mühle und im Anbau der Burg. Hier können Einzelaspekte der Maurer Geschichte verdichtet, umfassend präsentiert oder in einen grösseren Zusammenhang gestellt werden.

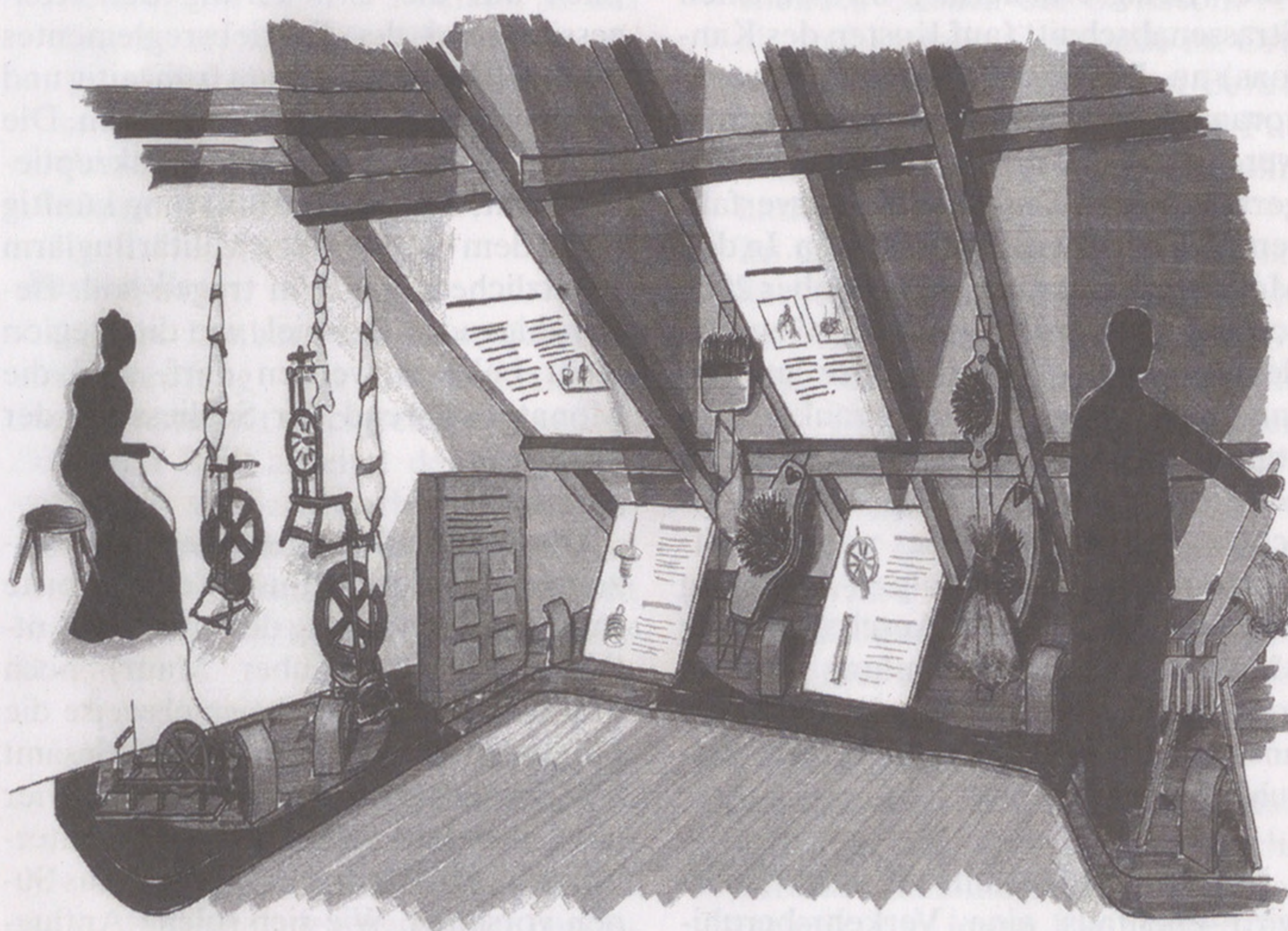
Die Erfahrung zeigt, dass Wechselausstellungen eine fruchtbare Ergänzung zu einer ortsgeschichtlichen Sammlung sind. Man kann so die Interessierten immer wieder zu Museumsbesuchen animieren. Maur hat hier mit zwei kleineren Ausstellungsmöglichkeiten – oder mit der Kombination der beiden – eine hervorragende Ausgangsbasis für ein erfolgreiches Museumskonzept.

Ein zeitgemässes Museum

Der Besucher von heute will nur noch bedingt mit «Schaufeln» belehrt werden. Er erwartet vom Museum ein unterhaltsames Erlebnis, Angebote der Interaktion und multimediale Dramatisierungen. Das Museum in der Mühle geht auf die veränderten Ansprüche der Besucher optimal ein. Jedes Geschoss bietet etwas anderes, aber jedes spricht die gleichen fünf Sinne an, ist Anschauung und Unterhaltung in einem. Der Museumsbesuch wird nur zu etwas Einmaligen, wenn die Ausstellung berührt, bezaubert und verblüfft; und das wird sie ohne Zweifel – vorausgesetzt die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen dem Projekt an der Gemeindeversammlung vom 18. Septem-



Das wundersame Maur als eine spektakuläre Erlebniswelt im abgedunkelten Raum. Kleine Geschichten werden hier gross inszeniert.



Eine lebendige Darstellung der Maurer Berufswelt – mit verschiedenen Angeboten für die Besucher, aktiv teilzuhaben.
(Bilder: zvg)

ber zu. Der Gemeinderat jedenfalls steht voll und einstimmig hinter dem Projekt, denn er weiss, dass das «Museumsdorf Maur» für die kulturelle Identität der Gemeinde ein grosser Gewinn wäre.

In der nächsten Folge: Warum der Gemeindepräsident hinter dem Projekt steht, was es der Gemeinde bringt, wie viel es kostet und wer es gestaltet.

Anzeige



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau

8124 Maur · Tel. 01 980 19 85

Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet

Sommerpflanzenrückschnitt nicht vergessen

Ihre Gärtnerei am Greifensee

Baubeginn der Verkehrsberuhigung Aeschstrasse im September

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

– Die vom Souverän im Herbst 1999 bewilligten Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Aeschstrasse sollen voraussichtlich von Anfang September bis Ende Oktober gebaut werden.

– Die Gemeinde Maur setzt sich auf Bezirks- und Kantonsebene aktiv gegen zusätzliche Fluglärmbelastung ein. Zentrales Element ist der gemeinsame und koordinierte Auftritt der Gemeinden des Bezirks Uster. Im Mittelpunkt steht der politische Kampf für die Erhaltung des bisherigen An- und Abflugregimes.

Verkehrsberuhigung Aeschstrasse Forch

Die Gemeindeversammlung hatte im September 1999 einen Baukredit von 723 000 Franken für Verkehrssicherheitsmassnahmen gutgeheissen. Bei der Detailplanung meldete das kantonale Tiefbauamt zusätzlich den Wunsch nach einer Belagserneuerung im südlichen Strassenabschnitt (auf Kosten des Kantons) an. Das Projekt und der Kostenvoranschlag mussten deshalb ergänzt werden, was zu einer zeitlichen Verzögerung führte. Das Submissionsverfahren ist inzwischen abgeschlossen. In den Monaten September und Oktober 2000 soll gebaut werden. Falls die Gemeindeversammlung im September dem Zusatzkredit von 100 000 Franken zustimmt, werden ausserdem bauliche Massnahmen im Strassenabschnitt zwischen Eggenbergstrasse und Bundtstrasse ausgeführt. Infolge Ablehnung der Zentrumsplanung Aesch durch die März-Gemeindeversammlung würde sonst auf diesem Streckenabschnitt eine unerwünschte Lücke in der Verkehrsberuhigung resultieren.

Mit der Bauausführung koordiniert wird ebenfalls eine Verkehrsberuhi-

gung an der Stichstrasse «Im Bränneli» mittels Blumentrögen, Betonpollern und Markierungen. Der Gemeinderat hatte dafür in eigener Kompetenz einen Kredit von 31 000 Franken gesprochen. Der Wunsch von Anwohnerinnen und Anwohnern nach Umwandlung in eine Wohnstrasse kann allerdings nicht erfüllt werden. Die Kantonspolizei bewilligt die Signalisation von Wohnstrassen nur, wenn alle Verkehrsflächen auf einer Ebene liegen und keine Trottoirs vorhanden sind.

Flughafen Zürich-Kloten – jetzt beginnt die politische Auseinandersetzung um ein neues An- und Abflugregime

Der Gemeindepräsidentenverband des Bezirks Uster hat eine gemeinsame Fluglärmkampagne der Bezirksgemeinden lanciert, die inzwischen erfolgreich angelaufen ist. Ziel ist es, die Anliegen der Bevölkerung und der Gemeinden im Bezirk Uster im Hinblick auf die Erneuerung der Konzession und des Betriebsreglementes für den Flughafen Kloten frühzeitig und deutlich zum Ausdruck zu bringen. Die südlichen Flughafenregionen akzeptieren nicht, dass die Bevölkerung künftig nebst dem bestehenden Militärfluglärm zusätzlichen Fluglärm tragen soll. Beruhigendes Beispiel, wie die Region nicht belastet werden darf, sind die Monate während der Schliessung der Westpiste.

Die Thematik ist auch nach der vorzeitigen Wiedereröffnung der Westpiste (und der Beendigung des ausserordentlichen Fluglärms über Maur) noch brandaktuell. So hat beispielsweise die Flughafen Zürich AG dem Bundesamt für Zivilluftfahrt Vorschläge für vier neue An- und Abflugvarianten unterbreitet, von denen drei Anflüge aus Süden vorsehen. Wie sich solche Anflugverfahren auswirken, war am 29. Mai 2000, dem ersten Tag der temporären Pistensperrung, im oberen Glatttal deutlich zu spüren.

Bezirk Uster spannt zusammen

Für den Gemeinderat Maur ist ein gemeinsames Vorgehen in Sachen Fluglärm unabdingbar, damit die Anliegen der Südregion genügendes politisches Gehör erhalten. Darum bewilligte er für eine erste intensive Phase bis Herbst 2000 einen Kostenbeitrag von 11 000 Franken an die professionell geführte Öffentlichkeitsarbeit auf Bezirksebene.

Gemeinderat nimmt Beschwerden ernst

337 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Maur haben bisher eine Petition gegen den Fluglärm unterzeichnet. Darin wird verlangt, dass die Abflugvariante «16 straight» nicht zum künftigen Standardverfahren wird. Weiter wird eine Senkung der Fluglärmgrenzwerte, eine Ausdehnung des Nachtflugverbots sowie eine Limitierung der Flugbewegungen für den Flughafen Zürich-Kloten gefordert. Der Gemeinderat hat die ihm eingereichte Petition an die zuständigen Stellen (Volkswirtschaftsdirektion, Flughafen Zürich AG, Bundesamt für Zivilluftfahrt) weitergeleitet und bringt die Anliegen der besorgten Einwohnerinnen und Einwohner in die gemeinsame politische Arbeit der Bezirksgemeinden ein. Auf der Homepage der Gemeinde Maur (www.maur.ch) sind jeweils aktuelle Informationen und Medienorientierungen zum Thema Fluglärm abrufbar.

Pflegewohnungen in Maur ab November bereit

Die zwei betreuten Pflegewohnungen in der Überbauung Schützenwis, Maur (vis-à-vis des Gemeindehauses), können im kommenden Oktober bezogen werden. Bis Anfang November wird eine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern des Zollingerheims in den Räumlichkeiten untergebracht. Diese Personen werden während des Umbaus von Patientenzimmern im Zollingerheim vorübergehend nach Maur ausquartiert. Ab Mitte November stehen die Pflegewohnungen für neu eintretende, pflegebedürftige Patientinnen und Patienten zur Verfügung. Die pflegerische Betreuung erfolgt als Filialbetrieb durch das Zollingerheim. Allfällige Betriebsdefizite werden aufgrund eines Kreditbeschlusses der Gemeindeversammlung vom Dezember 1998 durch die politische Gemeinde Maur getragen. Im Hinblick auf die bevorstehende Eröffnung der Pflegewohnungen gab der Gemeinderat einen Einrichtungskredit von 92 000 Franken frei.

Herbst-Gemeindeversammlung

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können am 18. September 2000 über folgende Geschäfte entscheiden:

A. Schulgemeinde

1. Musikunterricht für Erwachsene an der Musikschule Maur



Auch um die Engstelle der Aeschstrasse geht es bei der geplanten Verkehrsberuhigung.

B. Schulgemeinde und politische Gemeinde zusammen

1. Bauabrechnung des Heizverbundes Schulanlage Pünt – Gemeindehaus Maur mit Gesamtkosten von 571 700 Franken bzw. 5300 Franken Kreditunterschreitung

C. Politische Gemeinde

1. Baukredit von 1,827 Mio. Franken für das Ortsmuseum Maur
2. Zentrumsplanung Binz
 - a) Orientierung über den Planungsstand
 - b) Baukredit von 370 000 Franken für ein Blockhausprovisorium «Lothar 2000»
3. Baukredit von 190 000 Franken für eine definitive Lichtsignalanlage an der Kreuzung Zürich-/Binzstrasse, Binz
4. Verkehrsberuhigungsmassnahmen an der Aeschstrasse, im Bereich der Einmündung «Im Bränneli»
5. Teilrevision des kommunalen Wasserreglementes

Tägernstrasse Forch – Sanierungsarbeiten

Auf dem Abschnitt zwischen der Forchstrasse und der Hellstrasse sind die Bauarbeiten seit letzter Woche in Gang. Sie dauern voraussichtlich bis Ende Oktober 2000, wobei die Strasse für den Autoverkehr jeweils in einer Richtung befahrbar bleibt. Für Velofahrer und Fussgänger bleibt das ganze Strassenstück durchgehend benützbar. Die Sanierung beinhaltet einen vollständigen Ersatz des ungenügenden Oberbaus der Strasse, neue Abschlüsse und Randsteine sowie den Ersatz der Wasserleitung mit einer grösseren Nennweite. Die gesamte Investition beläuft sich auf 490 000 Franken. Der Gemeinderat hatte den Kredit als gebundene Ausgabe bewilligt. Mit den Tiefbauarbeiten (366 000 Franken) ist die Firma Maurer + Hösli, Zürich, beauftragt, mit den Sanitärinstallationen (60 000 Franken) die Firma Petrig, Hegnau.

Sanierungsprojekte für Tiefbauten

Für folgende Objekte wurden Aufträge für die Ausarbeitung von Sanierungsprojekten erteilt:

- Vorder Rainholzstrasse, Ebmatingen (Erneuerung von Strasse, Kanalisation und Wasserleitung), zu 10 900 Franken an das Ingenieurbüro ACS Partner AG, Hombrechtikon;
- Wassbergstrasse, Teilstück Schulhaus- bis Maiacherstrasse, Forch (Erneuerung von Strasse, Kanalisation und Wasserleitung), zu 8300 Franken an das Ingenieurbüro ACS Partner AG, Hombrechtikon;



Voraussichtlich bis Ende Oktober wird die Tägernstrasse wegen Sanierungsarbeiten geschlossen bleiben. (Fotos: go)

- Mühlestrasse, Teilstück Burg- bis Oberdorfstrasse, Maur (Teerung der bisher gekiesten Strasse, Vergrösserung Bachdurchlass), zu 4500 Franken an das Ingenieurbüro Heinz Bünzli, Maur;
- Dorfbach, bei der Mühle/Säge, Maur (Sanierung Sockelmauer, Uferverbauungen), zu 5200 Franken an das Ingenieurbüro Heinz Bünzli.
- Uessiker Dorfbach (Böschungssanierung entlang Radweg) zu 5500 Franken an die Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf.

Personelles

Gilbert Lenherr hat seine Lehrabschlussprüfung mit kaufmännischer Berufsmaturität erfolgreich bestanden. Seit Juni 2000 arbeitet der junge Berufsmann als Sachbearbeiter im Bauamt. Der Gemeinderat beglückwünscht ihn zum Prüfungserfolg und wünscht ihm für seine berufliche Laufbahn alles Gute.

Im Gemeindehaus ist ein neues, jugendliches Gesicht anzutreffen. Liliane Boehrer, Uster, hat anfangs August ihre dreijährige kaufmännische Lehre bei der Gemeindeverwaltung begonnen. Herzlich willkommen!

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

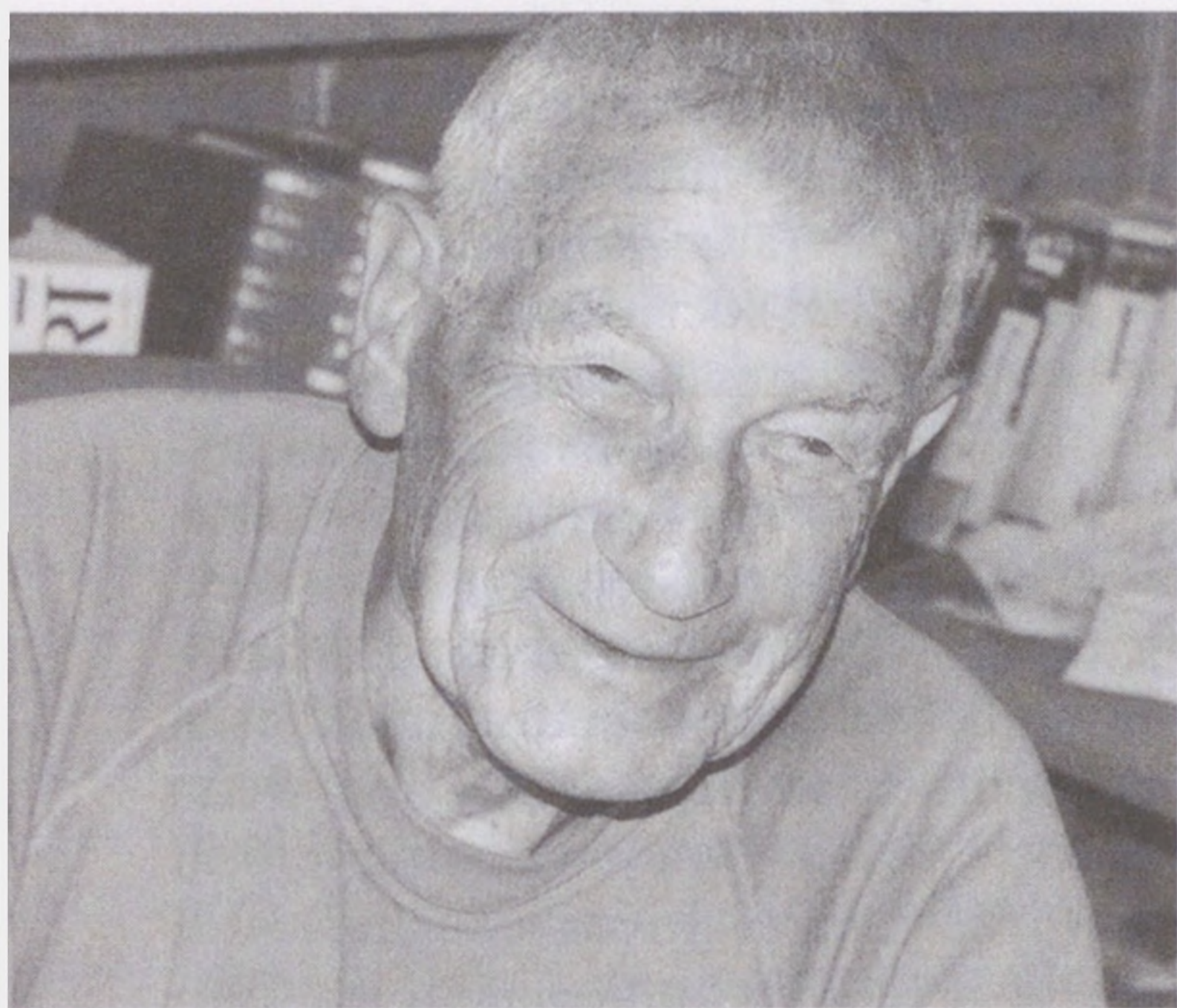
- Nadia Heitz, Forch, wurde als neues Mitglied der Betriebskommission des Jugend- und Freizeithauses Looren gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Alex Wettstein als Vertretung der Pfadi Maur an.
- Der 22,5 Meter hohe Heizungskamin beim Zollingerheim Forch entspricht den baurechtlichen Vorschriften und ordnet sich genügend in die bauliche Umgebung ein. Ebenso ist die Höhe der Anlage, die sich aus den Umwelt-

vorschriften ergibt, nicht zu beanstanden. Zu diesem Schluss kam die kantonale Baurekurskommission III im vergangenen Mai in einem inzwischen rechtskräftigen Rekursentscheid. Mit dem Urteil wurde die kommunale Baubewilligung vollumfänglich bestätigt. Allerdings wurden Mängel bei der Projektausschreibung und -aussteckung gerügt, die die Gemeinde schon in ihrer Rekursvernehmlassung eingeräumt hatte. Die Verfahrensfehler bewirkten, dass die Rekursinstanz auf den nachträglichen Rekurs eintrat und diesen inhaltlich so behandelte, wie wenn noch keine Baubewilligung erteilt worden wäre. In der Sache selbst wurde die Rechtmässigkeit der Entscheide des Bauausschusses bekräftigt.

- Über dem Eingang der Werkgalerie am Dorfplatz Maur wird ein Vordach erstellt. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Kredit von 16 000 Franken.
- Die defizitäre Telefonkabine bei der Schiffflände Maur wird von der Gemeinde nicht subventioniert. Der Gemeinderat lehnte ein entsprechendes Gesuch der Swisscom AG ab, weil sich die Gemeinde im Ortsteil Maur bereits mit einem Beitrag von 8000 Franken an der neuen Publifonkabine bei der Post beteiligt hatte.
- Im unteren Teil des Maurmer Dorfbaches, Teilstück Fällanden- bis Seewisstrasse, muss abgelagertes Gestein ausgeräumt werden, welches den Durchfluss stark behindert. Gleichzeitig sind zwei undichte Dükerleitungen der Kanalisation zu reparieren, die im Bereich der Unterdorfstrasse unter dem Dorfbach durchführen. Die Aufträge für diese Bauarbeiten wurden zu total 52 000 Franken an die Firma Polla AG, Ebmatingen, vergeben.
- Im südlichen Teil des Dorfes Maur (Gebiete südlich des Dorfbachs) wird das Kanalnetz mittels Robotertechnik von innen her saniert. Die Kosten für diese Sanierungen werden auf 314 000 Franken veranschlagt. Die Arbeiten werden durch die Firma KA-TE System AG, Zürich, ausgeführt. Als örtliche Bauleitung wirkt das Ingenieurbüro Heinz Bünzli, Maur.
- Die regionale Kläranlage VSFM in Fällanden schloss im vergangenen Jahr mit einem Betriebsdefizit von 1,4 Mio. Franken ab, an welches die Gemeinde Maur einen Anteil von 188 000 Franken zu leisten hatte. Der Investitionsanteil 1999 betrug für Maur knapp 19 000 Franken.

Von der Beilage zur selbständigen Gemeindezeitung

Ein Vierteljahrhundert «Maurmer Post»-Geschichte



Werner DeHaas.

(Foto: go)

An den Gemeindeversammlungen der beginnenden siebziger Jahre kam der Ruf nach besserem Informationsaustausch zwischen Behörden und Bevölkerung immer stärker auf. Vier ortsansässige Journalistinnen und Journalisten wurden 1975 zu «Vätern und Müttern» der «Maurmer Post» (MP). Unter ihnen Werner DeHaas (wdh), der sich mit der Schreiberin (go) über die ersten 25 Jahre der MP-Geschichte unterhielt.

go: Wie kam es, dass Sie 1975 zu einem der «Väter» der «Maurmer Post» wurden?

wdh: Die Idee eines wöchentlichen Gemeindeblatts entstand aus der damaligen Situation: Die Gemeinde Maur hatte eine grosse Wachstumsphase hinter sich. In einzelnen Gemeindeteilen hatte sich die Bevölkerung vervielfacht, doch die Zersplitterung der Gemeinde blieb bestehen. Die Zeiten, in denen jede jeden kannte, waren vorbei, und schon lange ging kein Ausrufer mehr von Ort zu Ort, um Neuigkeiten unter die Leute zu bringen. An den Gemeindeversammlungen verstärkte sich der Ruf nach besserer öffentlicher Information. Einerseits waren die Behörden daran interessiert, ihre Politik klar zu machen und erhofften sich ein Echo aus der Bevölkerung. Andererseits suchten auch die Vereine und anderen kulturellen Institutionen bessere Möglichkeiten, ihre Aktivitäten anzuzeigen. «Man» sollte ein eigenes Informationsmedium schaffen...

1975 – eine professionelle Gründungsredaktion...

go: War das schon das Startsignal für Sie?

wdh: Nein, den ersten Schritt machte der Gemeinderat, in dem er den Journalisten Walter Schiesser zum «Beauftragten für Information in der Gemeinde» ernannte. Einen Teil dieser Infor-

mation sollte die zukünftige Gemeindezeitung liefern. Schiesser sah sich nach Mitarbeitern um, und so entstand die «Infogruppe Maur». Zu ihr gehörten – nebst ihm (ws) – Marietta Fischer (mfr), Rös Waldner (rw) und ich. Die vier bildeten die erste MP-Redaktion, lauter Berufsredaktoren.

go: Wie klappte die Zusammenarbeit in dieser bunt zusammengewürfelten Gruppe?

wdh: Als Leute vom Fach mit der nötigen Arbeit vertraut, waren wir ein sehr homogenes Team und zogen stets am selben Strick, ging es doch einfach um taugliche Information innerhalb der Gemeinde. So organisierten wir uns schnell. Im Herbst 1974 trafen wir uns zu ersten Vorbereitungssitzungen, besprachen die einzelnen Themenbereiche, ihre Aufteilung auf die Redaktionsmitglieder und das Arbeitskonzept. Dieses sollte zwar straff sein, doch gleichzeitig so flexibel, dass genug Raum und Offenheit für immer wieder neue Ideen erhalten blieb.

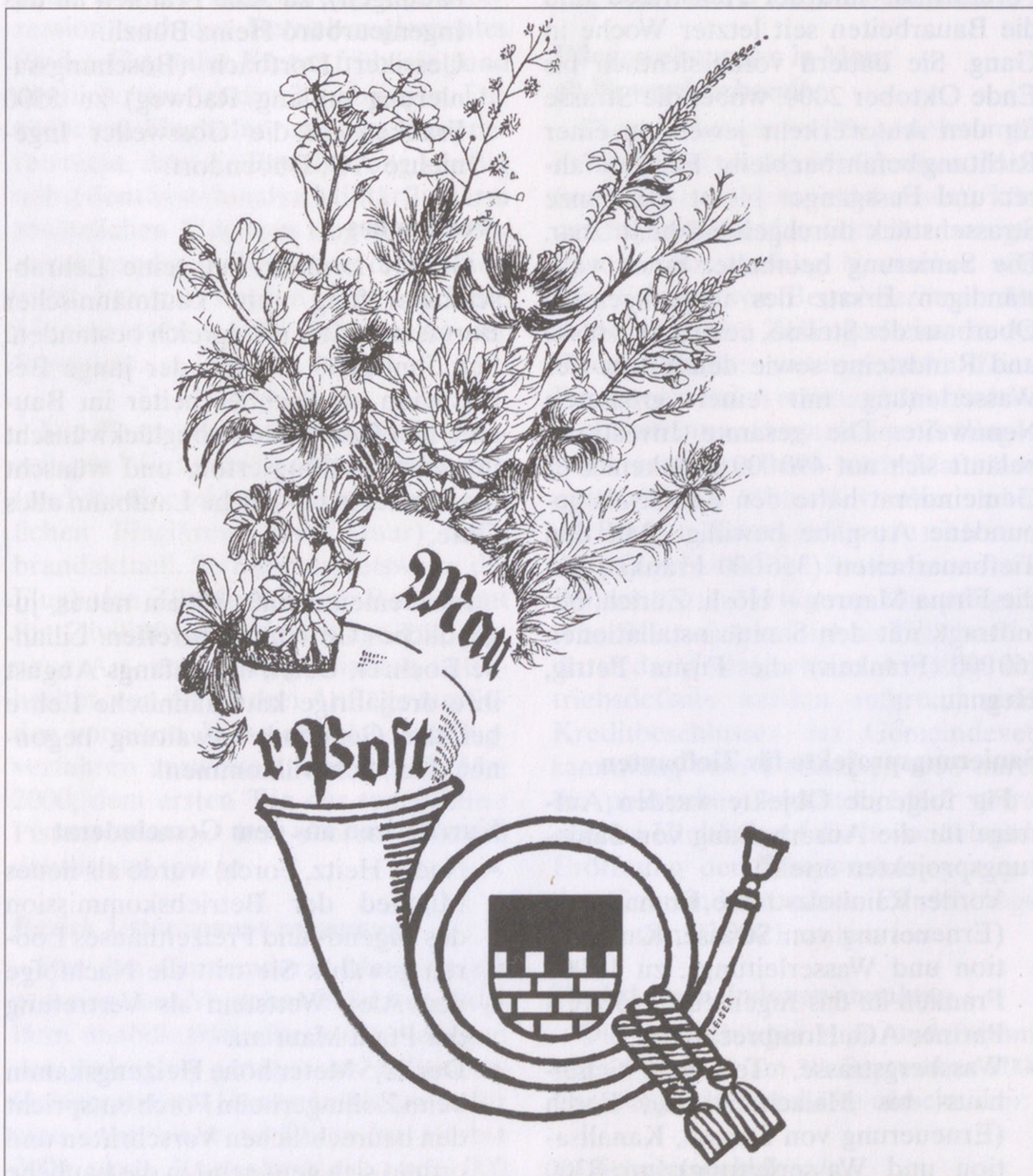
go: Wie kam die MP zum «Anzeiger von Uster» (AvU)?

wdh: Der nächste Schritt war die praktische Verwirklichung. Der Gemeinderat stellte einen jährlichen Kredit von 10000 Franken zur Verfügung. Damit liess sich kein selbständiges Gemeindeblatt, sondern «nur» eine an den AvU angegliederte Gemeindeseite realisieren. Zu diesem «Anzeiger des Bezirks Uster» unter der Leitung von Eugen Weilenmann hatte Maur eine gute Beziehung. Am 15. Januar 1975, einem Mittwoch, kam die erste «Maurmer Post» heraus: als offizielles Publikationsorgan der Maurmer Behörden sowie als offenes und politisch unabhängiges Forum der Gemeindebevölkerung. Den Kopf mit Posthorn und Maurmer Wappen hatte der Zeichner und Grafiker Godi Leiser liebevoll entworfen (siehe nächste Seite).

...seit 1980 –

eine MP für jeden Haushalt...

go: Wie hoch war damals die Auflage?



Dieses mit Blumen gefüllte Posthorn zeichnete Godi Leiser 1985 zum 10. Geburtstag der «Maurmer Post».

(Foto: zvg)

wdh: Unter Tausend: Nur die Abonnenten des AvU erhielten die MP. Erst 1980 wurde die Auflage auf alle Haushaltungen der Gemeinde ausgedehnt. Damit erhöhten sich natürlich auch die jährlichen Kredite. 1984 betrugen diese bereits 70 000 Franken. Mittlerweile waren neben den Druckkosten auch die Entschädigungen der Redaktionsmitglieder erheblich gestiegen. Wir hatten noch fast gratis gearbeitet. Dazu waren spätere Redaktionen nicht mehr bereit.

go: Seit wann gab es die MP-Kommission?
wdh: Seit 1980: Diese trat damals an die Stelle Schiessers, des Informationsbeauftragten der Gemeinde, und damit auch der MP. Ich wurde ihr erster – vom Gemeinderat bestimmter – Präsident. Durch die fünf bis neun Kommissionsmitglieder sollten die Behörden, die politischen Parteien, die Gemeindeteile oder Quartiervereine und weitere Institutionen angemessen vertreten sein. Die Aufgabe der Kommission war es, die Redaktion zu wählen, die Zielsetzungen der journalistischen Arbeit zu überwachen und den Kontakt zwischen der MP und den Behörden, den politischen Parteien und der sonstigen Öffentlichkeit zu gewährleisten. In Streitfällen hatte sie als Schlichterin aufzutreten. Glücklicherweise war dies sehr selten notwendig.

...seit 1979 – eine Redaktion aus Hobbyjournalisten

go: 1979 entstand eine völlig neue Redaktion mit einzelnen bis heute vertrauten Namen. Wie kam es dazu?

wdh: Die erste Crew hatte sich vor allem als «Väter und Mütter» gesehen, und trat, da sie grossenteils beruflich sehr angespannt war, so bald wie möglich zurück, um ortsansässigen Hobbyjournalistinnen und -journalisten den Stuhl zu räumen, jedoch nicht ohne diese vorher gründlich eingewiesen zu haben.

go: Als Sie intensiv mit dem Präsidium der Kommission der neuen «Geschichte der Gemeinde Maur» beschäftigt waren, traten Sie auch als Präsident der MP-Kommission zurück. Seither beobachten Sie die Entwicklung Ihres «Kindes» mit kritischem Interesse. Wie beurteilten Sie 1995 die Verselbständigung der MP und das neue Broschürenformat?

wdh: Mit dem neuen Format habe ich Mühe. Das alte Zeitungsformat lässt mehr Gestaltungsfreiheit zu. Doch das ist meine persönliche Meinung.

go: Und die sonstige Entwicklung?

wdh: Dazu möchte ich nur sagen, dass ich froh bin, dass die MP bis heute existiert und gemacht wird und dass sie sich

inhaltlich wie formal weiterentwickelt und damit lebendig bleibt.

«Doch gelegentlich vermisse ich die Pfefferbüchse»

go: Vermissen Sie etwas an der heutigen MP?

wdh: Ich möchte hier nicht die Graue Eminenz spielen. Daher nur zwei Anregungen: Ich vermisse gelegentlich die Pfefferbüchse. Vielleicht fände sich

doch einmal jemand, der oder die es versteht, hin und wieder Glossen – oder auch eine «Klagemauer» – mit Humor und Pfeffer zu würzen. Und als zweites wünschte ich mir, trotz allem Platzmangel, das Erarbeiten zusammenhängender Themen, die über einen bestimmten Zeitraum geplant und auch durchgezogen würden.

go: Herzlichen Dank für das Gespräch.

Gisela Goehrke



Maurmer Post

Computer und Internet lösten den Bleisatz ab

Ein guter Einstieg in den Lokaljournalismus

Vor 20 Jahren löste ich zusammen mit zahlreichen anderen Hobbyschreibern in der «Maurmer Post» die Gründungsleute ab. Der «Anzeiger von Uster» wurde damals noch im Bleisatz hergestellt und die MP umfasste nur eine bis eineinhalb Seiten, integriert im Zeitungsbund.

Seit fünf Jahren ist die «Maurmer Post» eine selbständige Zeitung und ohne Computer und Internet nicht mehr denkbar. Als ich mich vor 20 Jahren erst auf das zweite Inserat hin um den Posten als «Maurmer Post»-Redaktorin bewarb, war ich eine junge Frau mit zwei kleinen Kindern von drei und sieben Jahren. Als Referenz vorzuweisen hatte ich den Gründungsprofis nicht gerade viel: Eine anständige Schulbildung und ein paar in der Zeitung veröffentlichte Theaterkritiken.

Von Profis zu Hobbyjournalisten und umgekehrt

Schon vor 1980 hatten sich neben den Zeitungsprofis Walter Schiesser, Werner DeHaas, Marietta Fischer und Rös Waldner bereits mit Lilly Rohner aus Binz und Hansueli Leemann und Cornelia Böhler aus Maur drei Laien in der Redaktion der «Maurmer Post» bewährt. Deshalb wurden für die neue Ära der «Maurmer Post» auch lauter Laien engagiert. Wir wurden von der alten Crew sehr wohlwollend aufgenommen und erhielten eine kurze aber effektive Einführung in den Journalismus. Cornelia Böhler und der Primarlehrer Hansueli Leemann blieben als harter Kern noch etwas länger in der neu gebildeten Redaktion.

Seit Jahren im Fünferteam

Sechs neue Redaktionsmitglieder ar-

beiteten sich ein: Hans-Ulrich Hardmeier, Forch; Stefan Kaelin, Ebmatigen; Urs Maier und Uschi Meister, Forch; Sylvia Lustenberger, Ebmatigen und Beatrice von Piechowski, Binz.

Titel klaubte man damals beim «Anzeiger von Uster» noch Letter um Letter aus dem Setzkasten. Auch der restliche Teil der Zeitung entstand im Bleisatz. In den 80er-Jahren gab es verschiedene Wechsel in der Redaktion. Im Frühling 1988 stiess Gisela Goehrke dazu und ist der Redaktion bis heute treu geblieben. Seit Ende 1991 bestand die Redaktion dann unverändert aus den fünf Mitgliedern Gisela Goehrke, Edith Luginbühl, Sylvia Lustenberger, Suzanne Lüthi und Beatrice von Piechowski. Es war eine äusserst harmonische und erfreuliche Zusammenarbeit. Beatrice von Piechowski verliess die Redaktion nach ihrem Wohnungswechsel Ende 1999 nach fast 20 Jahren. Als Ersatz fanden wir dieses Jahr in Rolf Steiner endlich wieder ein männliches Redaktionsmitglied. Leider will uns nun auch Edith Luginbühl untreu werden.

Ein Sprungbrett in den Journalismus

Die «Maurmer Post» erwies sich im Laufe der Jahre auch als Sprungbrett in den Profijournalismus. Beispielsweise hat Richard Reich junior (NZZ) bei der «Maurmer Post» ein paar erste Sporen abverdient. Auch Uschi Meister liess sich nach einigen Jahren «Maurmer Post» als Berufsjournalistin eintragen. Ich selbst verdiene seit vielen Jahren bei verschiedenen Zeitungen als freie Journalistin meine Brötchen und auch meine jetzigen Kolleginnen arbeiten teilweise für Tageszeitungen.

Sylvia Lustenberger

Storch, Storch bester...

Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Maur und des Zürcher Vogelschutzes

Erstaunlich schnell fliegen die Störche, bis zu 45 Kilometer in der Stunde. Somit sind unsere Jungstörche vom oberen Greifensee, die um den 10. August zum Flug ins Winterquartier starteten, sicher bereits in Gibraltar oder gar Marokko. Trotzdem hoffen wir, dass wir am Samstag noch einige dieser beliebten Vögel zu sehen bekommen.

Die Storchexkursion beginnt am **Samstag, 19. August um 14.15 Uhr**

an der Schiffflände Maur

und führt dem Maurmer Seeufer entlang bis zur Silberweid. Geführt wird sie von einem Kenner der Storchenszene, Dr. Diethelm Zimmermann, Greifensee, der die Wiederansiedlung der Störche in der Schweiz von Anfang an verfolgt und gefördert hat. Er weiss Spannendes zu erzählen.

Zwischendurch wird Kathrin König Urmi, Maur, die Exkursionsteilnehmer mit Fabeln und Märchen über und mit Störchen unterhalten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Unkostenbeitrag: 5 Franken

Natur- und Vogelschutzverein Maur

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m

(letzte obligatorische Übung im Jahr 2000)

Sonntag, 27. August,
Schützenhaus Maur

Standblattausgabe 8.00–11.30 Uhr
Schiesszeiten 8.30–12.00 Uhr

Schiesspflichtige (Jahrgänge 1960 und jünger) müssen ihr Dienstbüchlein, Schiessbüchlein resp. ihren Leistungsausweis und Aufgebot mit Klebeetiketten mitbringen.

SV Binz-Ebmatingen und FSV Maur

Nothelferkurs des Samariterversins Maur

Ein Unfall! Was tun? Wie helfen?

In einem Nothilfekurs kann man sich die Grundkenntnisse zum richtigen Handeln bei einem Unfall aneignen.

Der Samariterverein führt vom 12. bis zum 26. September einen Kurs durch. Fünf Abende, jeweils Dienstag und Donnerstag, von 19.45 bis 21.45 Uhr, im

Theorielokal, Gemeindehaus Maur.

Anmeldungen sind zu richten an:

Frau Gertrud Heller, 8122 Binz, Telefon 980 17 08.

20 Jahre Tennisclub Maur

Festwirtschaft mit Preisen wie anno dazumal

Am Samstag, 19. August 2000, organisiert der Tennisclub Maur (TCM) auf seiner Tennisanlage in der Looren ein grosses Jubiläumsfest mit folgendem Nachmittagsprogramm:

Ab 14 Uhr präsentiert die Tennis-Company einen Showblock. Sportlicher Höhepunkt des Festes ist der Showkampf der Schweizer Topspieler Michael Lammer (Nr. 10) gegen Roman Valent (Nr. 12).

Durchgehend stehen Testschläger von Point und Wilson zur Verfügung. Um die Aufschlagstärke zu testen, ist ein Servespeed-Messgerät installiert.

Festwirtschaft mit Grillwürsten zu Preisen wie anno dazumal. Gäste sind herzlich willkommen.

Maria Meier, OK-Chefin

Springkonkurrenz Ebmingen 18. bis 20. August

Pferdesportwochenende des Reitvereins Stuhlen

Am kommenden Wochenende führt der Reitverein Stuhlen am Greifensee sein traditionelles Pferdesportwochenende durch.

Für die Springreiter der Region wurde das Programm erstmals seit 1988 wieder mit je zwei Prüfungen der Kategorie RI/RII erweitert, welche am Samstag ab 9 Uhr ausgetragen werden. Das in zwei Umgängen und drei Stufen ausgetragene Vereinsspringen des RVSG wird neu am Freitagabend um 17 Uhr gestartet, damit der kleine Verein seine Kräfte für die Gäste an den folgenden zwei Tagen einsetzen kann. Nichtsdestotrotz bildet erfahrungsgemäss gerade diese Prüfung einer der sportlichen Höhepunkte, sind doch etliche Vereinsmitglieder auf den Concoursplätzen in den Kategorien RI bis RIII erfolgreich. Die gastgebende Familie Bär trägt einen guten Teil dazu bei und wird sicherlich auch an diesem Wochenende nach den Lorbeeren streben.

Der Sonntag bleibt der Tag der freien Prüfungen für unlicenzierte Reiter bzw. junge Pferde, welche die Chance nutzen wollen, auf dem schönen und anspruchsvollen Gelände Erfahrungen zu

sammeln. Ab 9 Uhr werden zwei Prüfungen über 90 cm ausgetragen. Das unterhaltsame Fahren/Springen, in welchem ein Reiter und ein Fahrer im Team einen Parcours möglichst fehlerfrei bewältigen sollen, beginnt um 14.30 Uhr.

Krönender Schlusspunkt ist eine weitere Publikumsattraktion: das Ablösungsspringen für Zweier-Equipen, das Spannung und Unterhaltung garantiert. Eine gedeckte Festwirtschaft und das Ponyreiten für Kinder am Sonntag ab 11 Uhr sorgen dafür, dass sich jedermann bei den Stuhlemern wohl fühlen wird.

Corinne Fäh

Mittagstreff Looren

Mittagstisch für Oberstufenschülerinnen und -schüler

Dienstag und Donnerstag, 11.15–13.30 Uhr im Jugend- und Freizeithaus Maur
Kosten: 10er-Abonnement Fr. 90.–

Einzelessen Fr. 10.–

Sind Sie an diesem Angebot interessiert?

Am Dienstag, 22. August können die Essenskarten bezogen werden. Bitte geben Sie Ihrem Kind den untenstehenden Talon mit. Die Anmeldung ist für eine erfolgreiche Planung unumgänglich.

Die politische Gemeinde Maur subventioniert den Mittagstisch mit Fr. 2.– pro Mahlzeit.

Anmeldung für den Mittagstreff Looren

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____

☐ Dienstag ☐ Donnerstag

☐ Ich esse vegetarisch

Zutreffendes bitte ankreuzen

BLUE CAB

Taxi und Kleinbus

Zentrale 980 04 44

Kulturkommission Maur

Marie Louise Werth auf dem Greifensee

Es ist soweit. Nach einem Jahr Pause veranstaltet die Kulturkommission Maur wieder ein Konzert auf dem Schiff. Es ist dies der dritte Gig. Nach den «Ragazzi» im Sommer 1996 und Rolf Raggenbass 1998 ist diesen Sommer Marie Louise Werth auf dem Schiff «Stadt Uster» zu Gast.

Ich konnte sie ziemlich genau vor einem Jahr an einem Anlass live erleben. Sie besitzt eine Ausstrahlung, die beeindruckt. Die frische Art, wie sie ihre Songs hinüberbrachte, war faszinierend. Beim Gespräch anlässlich des CD-Verkaufs schlug ich ihr vor, auf dem Greifensee zu spielen. Sie war begeistert, und wir konnten uns auf den Sonntag, 27. August einigen.



Die ausgebildete Klavierlehrerin liess vor allem mit ihren Auftritten in der Gruppe «Furbaz» aufhorchen. Mit diesen Lausbuben, wie sie sie liebevoll nennt, erreichte Marie Louise Werth in der Vorausscheidung zum «Concours Eurovision de la Chanson» im Jahre 1989 den ersten Platz. In dieser Ausmarchung gab die Künstlerin mit dem rätoromanischen «Viver senza Tei» ihr Bestes.

Heute bestreitet Marie Louise Werth nach harter Arbeit eine Solokarriere. Sie wird an ihrem Piano von Profimusikern begleitet. Die erfrischende Art, mit der sich die Künstlerin in die Herzen der Zuschauer und Zuschauerinnen singt, ist ein Teil ihres Erfolgsrezeptes. Die profunde Ausbildung am Piano sowie ihre kraftvolle Stimme lassen einen Abend zum Ohrenschmaus werden. Ihre Ausstrahlung, ihre Freude am Gesang und ihr Aussehen tragen weiter zu einem erlebnisreichen Konzertabend bei. Als Krönung ihrer 15-jährigen Bühnenpräsenz erschien diesen Frühling ihre erste Live-CD mit dem originellen Titel «Noch mehr vom Leben».

Hoffen wir alle auf einen unvergesslichen Sommerabend auf dem Greifensee, um mehr von Marie Louise Werth zu spüren und zu hören. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit dieser einfühlsamen, humorvollen und attraktiven Frau.

Marie Louise Werth gastiert mit ihrem Quartett am 27. August, um 20 Uhr auf der «Stadt Uster» (Einstieg bei der Schiffflände Maur). Die Preise (inklusive Rundfahrt) haben wir wie folgt

festgelegt: Franken 40.– für Erwachsene und Franken 30.– für Kinder und AHV-Berechtigte. Die Billette sind an den üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich:

Maur: Coiffeur Neuhof

übrige Dorfteile: bei den Poststellen

Der nächste Anlass der Kulturkommission Maur findet im Loorensaal statt: Am 26. Oktober um 20 Uhr treten die Acapickels auf.

Karl Bertschinger,

Präsident der Kulturkommission Maur

Aufwachsen im Überfluss – wo setzen wir Grenzen?

Gesprächsrunde für Mütter und Väter

Wer seine Grenzen kennt, ist schon ein halber Weiser, sagt John Galsworthy. Ein Stück dieser Weisheit zu erlangen, ist Ziel und Sinn unseres Lebens, wenn wir differenziert und respektvoll mit unseren eigenen und den Wünschen und Grenzen anderer umgehen und sie in ein sinnvolles Gleichgewicht mit unseren Lebenswerten stellen wollen. Gerade das Zusammenleben in einer Familie bringt tägliche Grenzerfahrungen mit sich. Jedes Familienmitglied entwickelt eine eigene Einstellung in Bezug auf die Erfüllung von persönlichen Wünschen und Bedürfnissen.

Äussere Grenzen sind uns meist durch Gesellschaft, Politik, Lebensumstände, Gesundheit und Finanzen gesetzt, doch viel schwieriger gestaltet sich das Umgehen mit persönlichen und materiellen Wünschen innerhalb eines Angebotes, das sich Erwachsenen und Kindern fast grenzenlos präsentiert und mit deren Sein und Habenwollen kokettiert. Wen wundert es, wenn da des Kämpfens müde der Ausspruch fällt: «Ich bin mit meiner Weisheit am Ende!»

Wie gehen wir mit einem Leben im Überfluss, mit unseren und den Wünschen unserer Kinder um, welche Werte sind uns wichtig und wie können wir sie umsetzen? Zu diesem Erfahrungsaustausch laden wir Mütter und Väter herzlich ein.

Die Gesprächsrunde findet am Dienstag, 29. August, um 20 Uhr im Klubraum der katholischen Kirche St. Franziskus in Ebmingen statt.

Evangelisch-reformierte
und katholische Kirchgemeinde,
Elternverein und Pro Knirps Maur
Kontaktadresse: Erika Elsener
Telefon 980 47 59

Plausch-Seifenkistenrennen Grand Prix Wassberg

Ortsvereine Binz/Ebmingen und Aesch/Scheuren/Forch

Nur noch drei Wochen und schon ist es wieder soweit: Bereits zum 19. Mal wird am Wochenende vom 9. und 10. September 2000 für den Grand Prix Wassberg eine schnelle Rennstrecke mit Strohballen ausgelegt. Wie alle Jahre, kann am Samstagnachmittag bereits geübt werden. Am Sonntag sorgt das Festbeizli «Zum scharfe Rank» für das leibliche Wohl. Ein Besuch des Rennens lohnt sich also auf jeden Fall.

Die schriftlichen Anmeldungen sind bis spätestens 1. September 2000 an die folgende Adresse zu senden:

Roger Castricum

Postfach, 8123 Ebmingen

Anmeldetalon für das Seifenkistenrennen

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____

Schulstufe _____

Eigene Kiste vorhanden _____

Ich suche Mitfahrgelegenheit _____

Weitere Anmeldeformulare liegen auf bei den:

- Poststellen Maur, Forch, Ebmingen, Binz
- Schulhäusern Maur, Aesch, Leeacher, Looren

Leserbrief

Kulturmeile Maur

Mit Erstaunen und auch Überraschung haben viele Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde aus der «Maurmer Post» vom 7. Juli 2000 erfahren, was der Gemeinderat unter dem Sammelbegriff «Kulturmeile» im Dorfteil Maur, rund um Burg und Mühle, zu realisieren gedenkt. Viele wissen noch, dass vor einigen Jahren ein Kredit zum Ausbau der Mühle gesprochen wurde, seither war diesbezüglich aber nichts mehr zu hören oder zu lesen. Und jetzt dieser Paukenschlag mit der «Kulturmeile» Maur, sicher für viele überraschend und auch befremdend. Auch nach mehrmaligem Durchlesen bleiben einige Fragen, auch über die Vorgehensweise, offen:

In unserer Region gibt es viele Ortsmuseen, braucht es auch noch eines in Maur?

Wenn ja, haben wir wirklich so viel ausserordentliches Ausstellungsmaterial, das diesen grossen finanziellen Aufwand rechtfertigt?

Wurde einmal eine Umfrage unter der Bevölkerung gemacht, ob ein überregionales Museumsprojekt gewünscht ist?

Es ist die Rede von einer Kommission mit ortsansässigen Fachleuten, die mitgestaltet haben. Wer sind diese Leute und nach welchen Kriterien wurden sie in diese Kommission berufen?

Wie soll der alte Dorfkern dauernd und nicht nur tageweise belebt werden, wenn bestehender Wohnraum in der Mühle und im Burganbau aufgehoben wird?

Es ist für uns erstaunlich, dass ein solches Projekt hinter geschlossenen Türen geplant wird und die Bevölkerung von Maur (zumindest bis heute) nicht miteinbezogen wurde.

Die Zeitspanne zwischen der ersten Vorstellung der Kulturmeile (7. Juli) und der Abstimmung über den Mühleausbau (18. September) ist zu kurz, wenn man bedenkt, dass in dieser Zeit auch fünf Wochen Sommerferien sind. Viele Leute sind längere Zeit abwesend, die «MP» erscheint nur zeitweise und eine fundierte Diskussion ist nur beschränkt möglich.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger müssen sich zuerst einmal zur Idee der Kulturmeile äussern können. Erst anschliessend soll der definitive Ausbau der Mühle geplant und darüber entschieden werden.

Es bleibt die Frage, für wen der Gemeinderat den alten Dorfkern von Maur in ein Museumsdorf umwandeln will. Für die Bevölkerung von Maur oder für auswärtige Besucher? Die Antwort ist im Artikel leider nicht zu finden, obwohl sie zentral wäre. Es bleibt der Eindruck, dass dieses Projekt an den Einwohnerinnen und Einwohnern von Maur vorbei geplant wurde und dementsprechend auf Kritik stösst.

Felix Senn, Präsident der SP Maur

Korrigenda

Zum Leserbrief von Werner DeHaas, «MP» 31/32, Seite 2

red. Im ersten Absatz heisst es richtig: «Mich wundert bloss, dass man im Gemeindehaus, wo sonst mit realistischem Gespür für dem Stimmbürger bzw. Steuerzahler Zumutbares agiert wird, überhaupt auf diese «Vision» einging. Es sollte dort ja jemandem bewusst sein, dass diesseits des Pfannenstiels nebst den zwei Maurmer Einrichtungen noch mindestens 15 (fünfzehn!) weitere Orts-, Dorf- und Heimatmuseen existieren.»

Die Redaktion entschuldigt sich für den sinnentstellenden Druckfehler.

Märtegge

Verschiedenes

Schwangerschaftsgymnastik und ganzheitliche Geburtsvorbereitung im Dorf Maur, Beginn: 21. August 2000. Anmeldung im Gymnastikstudio Vreni Rüst, Telefon 980 03 08.

Besser atmen – mehr Lebensqualität: fortlauf., wöch. Gruppenstunden, Di, 19–20 od. Do, 9.30–10.30 Uhr, nach Voranmeldung, Kirchrain 10, Maur, Fr. 200.–/Quartal, Infos/Anmeldg. H. Puricelli, dipl. Atemtherapeut. SBAM; Tel./Fax 932 63 50 od. 078 748 49 88.

Hinteregg, Samstag, 19. 8., Thommen-Sagi mit Wasserrad, ab 10 Uhr in Betrieb, Verpflegung möglich durch MCE. Unterhaltung.

Gesucht

In Maur: 1–2 Räume (total 40–50 m²) für ruhiges Gewerbe. Separater Eingang erwünscht. Datalink AG, Telefon 887 64 00.

Ab 1.9. von Ehepaar (NR) mit 2 Katzen; ruhiger, sonniger **4–5-Zimmer-Haus-Teil/-Wohnung** mit Garten. Gemeinde Maur oder Umgebung, bis Fr. 2800.–. Telefon 980 23 12 oder 079 391 96 90.

Zu verkaufen

2 1/2-Zimmer-Ferienwohnung im Obertoggenburg mit Sicht auf Churfirsten; min. 6 Schlafgelegenheiten, je 2 in voneinander getrennten Räumen; Balkon, Cheminée, Bodenheizung, Garage, 2 Keller. Näheres per Telefon 980 24 22.

Wir gratulieren

Am 15. August konnte Friederike Bachofner-Wörthner an der Eggstrasse 9 in Maur ihren 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der rüstigen Jubilarin, die immer noch gerne liest und Handarbeiten herstellt, herzlich und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Am 16. August 1940 schlossen Rosa und Otto Wittwer-Iten in Gossau ZH ihren Ehebund. Darum konnten sie vorgestern an der Rainstrasse 5 in Maur ihre diamantene Hochzeit feiern. Wir gratulieren herzlich zu diesem besonderen Jubiläum, wünschen dem Ehepaar Wittwer ein schönes Fest im Kreise der vier Kinder, sieben Enkel und drei Urenkel und alles Gute für die Zukunft.

*Ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti*

Anzeige



B. IACOVIELLO

Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01-980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- **Offizielle Ford-Vertretung**
- **Verkauf von Neuwagen**
- **Verkauf von Occasionen**
- **Service**
- **Reparaturen aller Marken**
- **Ersatzwagen**

Ein faszinierender Mensch und Musiker

Zu Johann Sebastian Bachs 250. Todestag am 28. Juli

Johann Sebastian Bach starb 1750 – also vor genau 250 Jahren. Anlässlich dieses Jubiläums ist es angebracht, auch in unserer Gemeinde an diesen bedeutenden Komponisten zu erinnern, erklangen doch in unserer Kirche während der letzten 23 Jahre an die dreissig Kantaten und viele Einzelstücke aus seinem Werk.

So habe ich mir die Frage gestellt: Was ist das Besondere an Johann Sebastian Bach und seiner Musik? Was zieht so viele Menschen in seinen Bann? Warum besitzt seine Musik noch in heutigen Gottesdiensten eine grosse Aussagekraft?

Bach als vielseitiger Musiker...

Da ist als erstes seine berufliche Vielseitigkeit erwähnenswert. Seine erste, kurze Stelle in Weimar war diejenige eines Geigers in der Hofkapelle des Herzogs. Danach wurde er als Organist an die zuvor von ihm erprobte neue Orgel in der Kirche von Arnstadt berufen. Vier Jahre später finden wir ihn nicht nur als Organisten im thüringischen Mühlhausen, sondern auch als Komponisten und Orgelexperten, denn aus dieser Zeit ist sein erstes Gutachten über die Reparatur seiner Orgel erhalten. Weitere Orgelexpertisen und Abnahmen neuer Orgelwerke folgten während seines späteren Lebens. In seiner nächsten Stelle als Hoforganist, Kammermusikus und schliesslich Konzertmeister in Weimar lernte Bach Violinkonzerte italienischer Musiker kennen. Als Bearbeiter schrieb er diese für das Klavier um. Einen ersten Höhepunkt erreichte Bach mit seiner Berufung zum Hofkapellmeister beim Fürsten von Anhalt-Köthen, wo viele seiner Instrumentalwerke entstanden.

...als Thomaskantor...

Allgemein bekannt wurde Bach aber durch seine letzte Stelle in Leipzig als Thomaskantor. Dort war er als Kirchenmusiker für die Musik an vier Leipziger Kirchen verantwortlich und war zugleich Musiklehrer und städtischer Musikdirektor – heute würden wir sagen Generalmusikdirektor. Ebenfalls in Leipzig finden wir ihn als Herausgeber



Die Thomaskirche und die Thomasschule (links) in Leipzig, Bachs langjährige Wirkungsstätten (aus: Werner Neumann, Bach, München 1960).

und Verleger eigener gedruckter Werke und – wer weiss das schon? – als Kaffeehausmusiker. Es gab nämlich in Leipzig ein «Collegium musicum», ein vor allem aus Studenten der Universität bestehendes Orchester, das im Winter jeweils am Freitagabend von 20 bis 22 Uhr im Zimmermann'schen Coffeehaus und im Sommer am Mittwochnachmittag von 14 bis 18 Uhr im «Kaffeegarten vor dem Grimmaischen Thore» unter Bachs Leitung konzertierte.

Hier wurde allerdings nicht Kaffeehausmusik im heutigen Sinne gespielt, sondern in der Mehrzahl eigentliche Konzerte mit Werken von Bach und seinen Zeitgenossen, manchmal auch Huldigungskantaten zu Geburts- oder Namenstagen des Kurfürsten. Sehr wahrscheinlich erklang hier auch die operettenhafte «Kaffeeekantate».

...als Opernkomponist

Damit kommen wir zu einem weiteren Aspekt der grossen Bandbreite in Bachs Werk. Die weit verbreitete Meinung, Bach habe zu allen Sparten der Musik einen Beitrag geleistet, nur nicht zur Oper, ist nur bedingt richtig, denn es gibt eine Reihe weltlicher Kantaten, die

Operncharakter haben. Bach nennt sie «Drama per Musica» oder «Cantate buslesque». Wie eine Oper, bestehen sie aus Chören, Arien und Rezitativen, und ihre Handlung stammt aus der antiken Mythologie oder huldigt in zeitgenössischem Stil einer fürstlichen oder verdienstvollen öffentlichen Persönlichkeit. Ihre Musik ist so gut, dass Bach Teile daraus mit neuem Text für geistliche Werke wieder verwendete. Bekanntestes Beispiel ist das Weihnachtsoratorium, das sehr viele «Parodien», das heisst Umarbeitungen weltlicher Werke, enthält.

Bachs Kompositionsweise

Das Wichtigste und Geniale an Bachs Kompositionsweise aber ist die Art, wie er Polyphonie (Mehrstimmigkeit) und Harmonie miteinander verbindet. Dazu sein erster Biograph Forkel: «Aus einer solchen Verwebung mehrerer Melodien, die alle so sangbar sind, dass jede zu ihrer Zeit als Oberstimme erscheinen kann, und wirklich erscheint, besteht die Johann Sebastian Bachische Harmonie... Er übertrifft hierin alle Komponisten der Welt.»

Hinzu kommt seine ebenfalls unübertroffene Meisterschaft, den Text musikalisch auszudrücken. Das ist das Faszinierende an seiner Kirchenmusik, in der es immer darum geht, dem Gottesdienstbesucher das Wort – sei es aus der Bibel, sei es ein Kirchenlied oder ein freier, auf diesen beiden Quellen beruhender Text – nahe zu bringen. Dazu benutzt er alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel: Er komponiert im damals alten ebenso wie im zeitgenössischen oder gar im neuesten Stil. Er benützt alle musikalischen Formen: von der Fuge, dem konzertanten Chorsatz und der Französischen Ouvertüre bis hin zum Tanzsatz und setzt die Instrumente manchmal zur Unterstützung der Chorstimmen ein; vielfach bettet er jedoch den Chor in einen selbständigen Orchestersatz ein. Diese kompositorische Vielseitigkeit ist der Grund, weshalb Bachs Musik bis heute nie langweilig ist.

Walter Geiser

FAHRSCHULE
Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
 jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
 Termine nach Vereinbarung

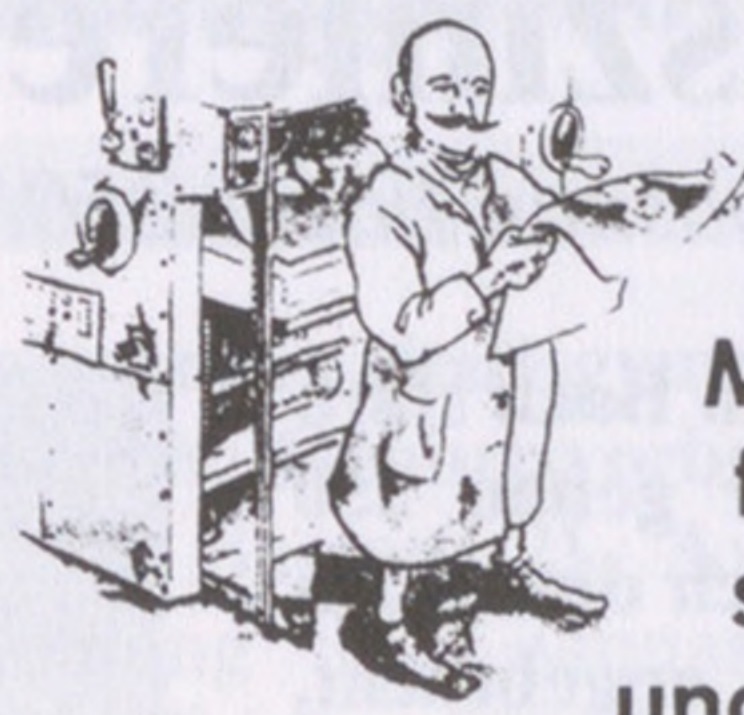
MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

Neu in der Region!
TAXI SCHINDLER
079 648 44 44
 Airport-Service
 In- und Auslandfahrten
 Franz Schindler, Volketswil
 Fax 946 44 45, E-mail info@taxischindler.ch

Garage D. Karlen
 Eggstrasse 4, 8124 Maur
 Telefon 01 980 62 62
 E-Mail garage-karlen@freesurf.ch

NISSAN

Feriencheck für Ihre Sicherheit
 Sichern Sie sich jetzt Ihren Termin unter
 Telefon 01 980 62 62.



**Mier drucked
 fascht alles -
 schnäll, guet
 und günschtig !**

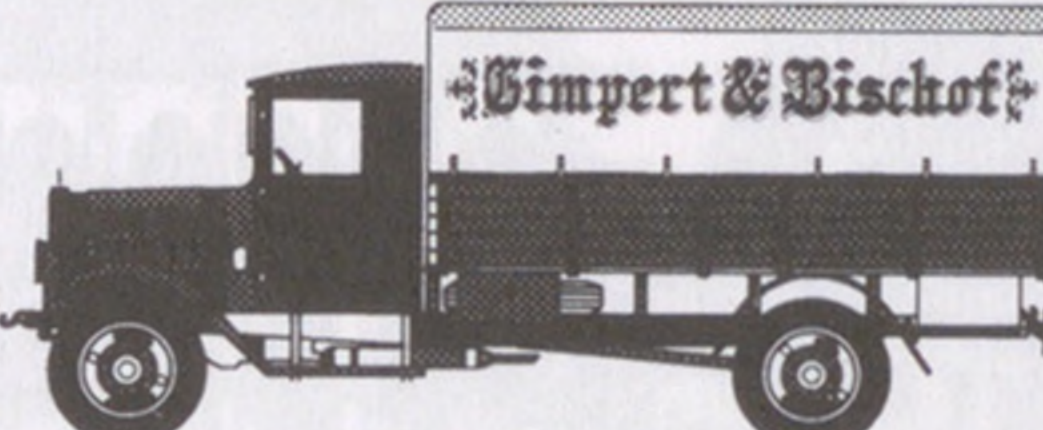
Schippert AG
Druckerei und Verlag
 Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
 Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
 E-Mail: schippert@pop.agri.ch



Vollenweider + Iselin
 Schreinerei
 Innenausbau
 Küchen, Schränke
 Fenster, Türen
 Holz- und Laminatböden
 Norm- und Einzelanfertigung
 Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
 Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
 Umzüge im In- und Ausland
 und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmatingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72

Horrorliste Computer!
 Keep cool, wenn
 der Compi nicht will.
 Mit professionellem
 Gewusst-wie helfen wir
 weiter. Sofort, verständlich
 und unkompliziert.
Telefon 01 982 12 18
 www.hum.ch

HUM-Organisation
 Ebmingen

BÜCHEL-REINIGUNGEN
 Hinterwisstrasse 7 · 8123 Ebmingen
 Telefon 980 26 13 · Fax 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
 Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK
 • Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

Ihr Partner für Peugeot



Garage MINORETTI
 Dübendorf, Zürichstrasse 44
 Telefon 01/821 53 06

PEUGEOT

Verkauf • Service • Carrosserie

Beauty Face



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio



Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
 Telefon 01 825 37 77

Mit der Natur
 Berger's
 Hof-Lädeli
 Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Aktuell:
 Stangenbohnen**

Familie Berger
 Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
 Telefon 01 980 01 68

naturu kork®
 DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
 BODENBELAG IN
 900 FARBEN



maler stettler ag
 malerei-bodenbeläge-parkett
 kirchrain 4, 8124 maur
 telefon: 980'04'23

Einstimmung auf die Abstimmung

Kernzonen: Problempunkte

Klein und doch wichtig

Ein kleines Gebäude macht noch keinen Platz. Aber wenn es klein genug ist, kann es mitten auf einem Platz (hier bei der Chäs-hütte Binz) stehen: Damals Symbol der Gemeinschaft selbständiger Bauern, die einen neutralen Ort wünschten, wohin jeder seine Milch bringen konnte, heute Begegnungsort gestresster Vorstädter, die nach Ladenschluss noch einkaufen können.

Text und Foto: Ueli Schäfer



Schulpflege-Ersatzwahlen (Rücktritt)

In eigener Sache: Juliana Joss von Niederhäusern

Aus beruflichen Gründen habe ich mich entschlossen, meine Kandidatur für die Schulpflege-Ersatzwahlen im September zurückzuziehen: In meiner beruflichen Situation hat sich eine bedeutende Änderung ergeben. Die Mehrbelastung, die auf mich zukommen wird, hat mich bewogen, meine Kandidatur zurückzuziehen.

An dieser Stelle möchte ich allen, die mir ihre Unterstützung zugesichert hatten, herzlich danken. Die zahlreichen Sympathiebeweise haben mich sehr gefreut und berührt. Ich hoffe auf euer aller Verständnis.

Juliana Joss von Niederhäusern

In Ebmatingen, Bachtobelstrasse 11a vermieten wir nach Vereinbarung einen **Gewerberaum von ca. 100 m²** mit sep. WC. Mietzins Fr. 1200.- netto. Parkplätze und Einstellplätze können zusätzlich gemietet werden. Auskunft: VERIT-Immobilien, 8034 Zürich Herr P. Neuhaus, Telefon 01 389 77 67.



Wirtschaft zur Trotte

Zürichstrasse 215, 8122 Binz/Maur
Telefon 01 - 980 39 82



Samstag, 19. August

Trotten-Party

mit Musik,
Spanferkel und Grillplausch



Das Trotte-Team und die Gastgeberin Frau Schönenberger freuen sich auf Ihren Besuch.

Pflegewohnung «Schützenwis» Maur

Wir suchen per 1. Oktober 2000

Mitarbeiterinnen

mit Pflegeerfahrung
Grundpflegekurs als Schlaf-/Nachtwache,
6 bis 10 Nächte pro Monat

Nebst den umschriebenen Arbeiten stellen Sie durch Ihre Präsenz zwischen 19 und 7 Uhr die nächtliche Betreuung sicher.

Wenn Ihnen der Umgang mit Betagten Freude bereitet, wenn Sie humorvoll sind und gerne selbständig arbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Senden Sie diese bitte an:

Zollingerheim Forch
Herr Bruno Schmocker, Aeschstrasse 8
8127 Forch, Telefon 01 806 14 14

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

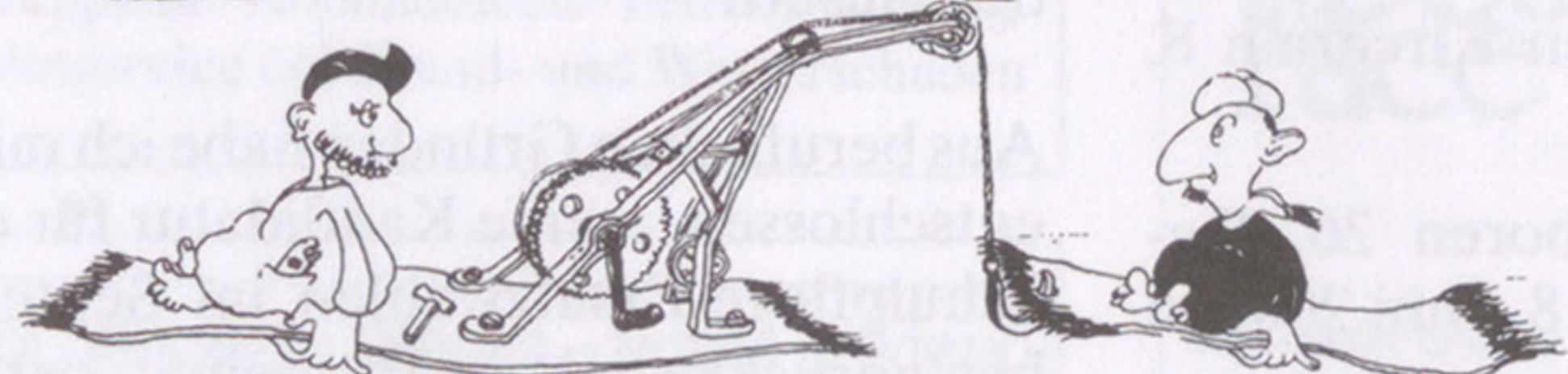
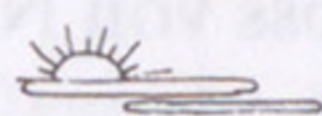
- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

WALLIMANN AG

Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile

polla

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
8123 Ebmatingen

Radio TV Bindschädler

EXKLUSIV bei
BOSE
Partner 2000

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Tel. 01/ 980 30 40
Fax 01/ 980 43 21



Wenn Musik in Ihrem Leben eine Rolle spielt, werden Sie früher oder später zu Bose kommen.

E-Mail tvbindschaedler@dplanet.ch

Coiffeur Neuhaus Maur

Gehe nicht zum Coiffeur, weil du Haare hast,
sondern, weil du sie liebst.
Unsere neue Mitarbeiterin Carole Cianchetti,
dipl. Damencoiffeuse,
freut sich ab 28. August auf Ihren Besuch.

Auch am Montag offen
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhaus Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8 bis 14 Uhr
bei der Post Maur Telefon 980 28 75

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Was ist doch der Mensch?

Auszüge aus der Predigt zum Seegottesdienst vom 23. Juli 2000

Wenn ich schaue deine Himmel, das Werk deiner Finger, / den Mond und die Sterne, die du hingesezt hast: / Was ist doch der Mensch, / dass du seiner gedenkst? / Und des Menschen Kind, / dass du dich seiner annimmst? / Du machtest ihn wenig geringer als Engel, / mit Ehre und Hoheit krötest du ihn (Psalm 8).

Wie ein roter Faden durch die Bibel geht die Frage: Was ist der Mensch? Und doppelt, mit zwei Fäden, die Antwort: Staub bist du Mensch, ein Nichts. Ein winziger Punkt, kleiner als das kleinste Staubkorn angesichts der unendlichen Weiten des Himmels, des Alls, der Milchstrassen und Fixsterne. Ein Nichts angesichts der unendlichen Weiten der Zeit, der Jahrtausende, Jahrmillionen der Schöpfung aus Gottes Hand. Ein Nichts angesichts der unendlichen Kraft, der Energie, der Komplexität, die vorhanden ist und wirkt im Gewebe der Schöpfung.

Und: Stern bist du, die andere Antwort. Wunderbar ausgedrückt in einem Gedicht von Rose Ausländer:

Die Menschen

Immer sind es die Menschen /

Du weisst es / Ihr Herz /

Ist ein kleiner Stern /

Der die Erde / Beleuchtet.

Etwa sechs Milliarden Menschen gibt es auf dieser Erde. Sechsmilliardenmal Staub und sechsmilliardenmal ein Stern.

Das ist für mich das grösste Wunder: dass Gott sich kümmert um jeden einzelnen Menschen. Es heisst: er schuf den Menschen, Mann und Frau, nach seinem Ebenbild.

Der Kern unserer Würde

Wie Gott, so ist auch der Mensch, jeder einzelne Mensch, ein Geheimnis. Nicht machbar, nicht berechenbar, nicht verfügbar. Das ist der Kern unserer Würde. Wie Gott, so hat auch der Mensch, jeder einzelne Mensch, eine Aufgabe. Die Tradition sagt darum, dass Gott die Welt nicht fertig erschaffen hat, sondern mit uns Menschen auf Hoffnung hin. Der Mensch sei wie ein König, sagt der Psalm. Das Wort: «Alles hast du ihm unter die Füsse gelegt», heisst nicht, dass wir alles mit Füssen treten könnten. Es ist unsere königliche Aufgabe, die Schöpfung Gottes zu be-

wahren, zu hüten, zu pflegen. Nicht der maximale Profit ist das Ziel, sondern das Wohlergehen und Gedeihen aller Beteiligten.

Die Würde der Bedürftigkeit

Der Mensch als Ebenbild Gottes. Wie kommt er auf die Welt? Gross, stark, mächtig? Nein. Kein Wesen ist so abhängig von der Pflege und Zuwendung anderer wie ein neugeborener Mensch. Alles muss erlernt werden: das Sitzen, Stehen, Gehen, das Essen, das Sprechen. Ist ein Kind deswegen noch nicht gottebenbildlich? Wird erst ein Erwachsener ein Mensch nach dem Bilde Gottes? Nein. Die Gottebenbildlichkeit liegt nicht in der Stärke, der Klugheit oder irgendeiner Tugend des Menschen. Jedem Menschen ist sie eigen; ich behaupte sogar, dass gerade in der menschlichen Bedürftigkeit eine Würde liegt, die uns Menschen mit Gott verbindet. Denn Gott ist selbst als bedürftiges Kind zur Welt gekommen.

Gottes vielfacher Bund

Gott kümmert sich um die Menschen, die Staub sind und doch Sterne. Er verbündet sich mit ihnen

– in der Aufgabe, königlich zu sein in der Welt: Sorgsam, staunend, bewahrend und gestaltend zu wirken in und mit der Schöpfung.

– in der Bedürftigkeit, die zur Quelle von Leben wird. Gott ist bei uns im Angewiesensein auf andere, im Ungewissen, im Fragen, in der Suche nach Lieben und Geliebtwerden, im Leben, das uns dort geschenkt wird, wo wir ehrlich sind und sagen, dass wir andere brauchen.

– im Mitgehen mit den Leidenden. Gott ist selber bei den Opfern von Gewalt, bei den Notleidenden, den Verängstigten. Er stärkt sie, dass sie das aushalten können und dabei immer wissen, dass es Unrecht ist, was ihnen geschieht. Ein Beistand also auch gegen die Demütigung von innen.

Verdient haben wir es nicht, dass Gott uns in seinem vielfachen Bund lebendig macht. Es ist ein Wunder, ein Geschenk, Gnade. Wir können es auch nicht im Nachhinein verdienen. Was wir können, ist danken und aus unserem Leben eine hoffnungsvolle Antwort machen.

Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner

Gottesdienste

■ Sonntag, 20. August

10 Uhr, Kirche Maur

«Ich bin zu jung, ich bin zu alt, ich bin zu...»

(Jeremia 1, 4–10)

Pfarrer Kurt Gautschi

Bus: Binz ab 9.44, Ebmatingen ab 9.47 Uhr

Rückfahrt: Seestrasse ab 11 Uhr

Anmeldung für Forch-Taxi bei:

Pfarrer Kurt Gautschi, Telefon 980 01 51

10 Uhr, Spital Uster

Ökumenischer Gottesdienst

Pastoralassistentin U. Schmidt Mezger

■ Samstag, 26. August

18 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

«Reisebekanntschaften»

(Apostelgeschichte 8, 26–39)

Pfarrer Kurt Gautschi

Kollekten: Spitex Maur

Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Donnerstag, 24. August

über Mittag, Burgscheune Maur

Domino-Treff

ab 16 Uhr, CSI-Dachraum, Zelglistr. 64, Binz
Kolibri

■ Sonntag, 10. September, Kirche Maur, und

■ Sonntag, 24. September, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

«Fiire mit de Chliine»

Terminkalender

Amtswoche

20.–26.8.

Pfarrer Kurt Gautschi

■ Mittwoch, 23. August

9.30 Uhr, Zollingerheim Forch

Ökumenische Andacht

19.30 Uhr, Jugendstube Maur

Kolibri-Vorbereitung

■ Donnerstag, 24. August

14 Uhr, bei Fam. Bruppacher, Forchstr. 155, Forch

Vorbereitung Forchgottesdienste

Was ich dir wünsche

Was ich dir wünsche? Nicht, dass du der schönste Baum bist, der auf dieser Erde steht. Nicht, dass du jahraus, jahrein leuchtest von bunten Blüten an jedem Zweig. Aber dass dann und wann an irgendeinem Ast eine Blüte aufbricht, dann und wann etwas Schönes gelingt, irgendwann ein Wort der Liebe von dir ein Herz findet, das wünsche ich dir.

Jörg Zink

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz

Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Andreas Heberlein
Ebmingen

Sie leben und arbeiten in Ebmingen. Sind Sie ein waschechter Maurmer? Nein, ich bin ein echtes Importprodukt. Vor zweieinhalb Jahren sind wir von Greifensee nach Ebmingen umgezogen und ich habe mich hier etabliert.

Weshalb wurden Sie Computer-spezialist? Vor allem während meiner Studien für Betriebswirtschaft beschäftigte ich mich intensiv mit Computern. Aber auch schon vorher. Ich habe verschiedene Projekte bei grösseren und kleineren Firmen realisiert. Anschliessend beschloss ich, dieses Engagement zu meinem Beruf zu machen. Es hat sich eigentlich alles einfach ergeben. Die Idee konkretisierte sich: Was verkaufen, wie beraten? Daraus entstand eine eigentliche Lebensphilosophie. Heute versuche ich vor allem zu beraten. Ich sehe mich als Helfer und Instruktor.

Was tun Sie in Ihrer Freizeit? In meiner Freizeit segle ich im Sommer und fröne dem Skifahren im Winter. Dazu bin ich eingebettet in meiner Familie und in meinem Freundeskreis.

Ihr Beruf boomt, denn viele Menschen haben Computerprobleme. Sind die Computer-/Programme mangelhaft oder hinken die Menschen der Technik hintendrein? Die Hersteller bringen immer neue Programme heraus und vermarkten sie entsprechend. Doch die Programme sind teilweise unausgereift und überfordern dadurch auch viele Anwender. Zudem muss der Computer bei vielen Kleinunternehmen mehrere Funktionen übernehmen. Die Eltern (Firmeninhaber) benutzen ihn als Arbeitsinstrument, die Kinder als Playstation oder Chatboard und laden Spiele und Programme vom Internet herunter (Virengefahr!). Dann entsteht ein Chaos und alles funktioniert nicht mehr! Hier kann ich helfen:

HUM-Organisation, Tel. 982 12 18, www.hum.ch, E-Mail info@hum.ch.

Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Freitag–Sonntag, 18.–20. August:
Jubiläumsschiessen, Feldschützenverein Maur, Schützenhaus Maur, Fr, 16–20 Uhr, Sa, 8–19 Uhr, So, 8–12 Uhr.

Springkonkurrenz, u.a. Fahren, Springen, Ponyreiten, Reitverein Stuhlen am Greifensee, Hof J. Bär, Ebmingen, 8–18 Uhr

■ Samstag, 19. August:
Aqua-Fit-Greifenseedurchquerung, Badi Maur, 12 Uhr.

Die Herrliburger Sammlung Maur und das *Ortsmuseum Mühle Maur* sind geöffnet, 14–17 Uhr.

20-Jahr-Jubiläum des Tennisclubs Maur, mit Festwirtschaft, Looren, ab 14 Uhr.

Storchenexkursion, Natur- und Vogelschutzverein Maur und Zürcher Vogelschutz, Schifflande Maur, 14.15 Uhr.

«*Lindäbaum-Wiesäfescht*», Picknick mitnehmen, Besteck und Gläser, Grill steht bereit, Getränke können an Ort gekauft werden. Unter dem Lindenbaum an der Aeschstrasse gegenüber dem Wettsteinhaus, Aesch, 16.35 Uhr.

■ Montag, 21. August:
Biken mit dem Veloclub Forch, Parkplatz Loorenschulhaus, von 18.30 bis ca. 20.30 Uhr.

■ Dienstag, 22. August:
Mütter- und Väterberatung Ebmingen, katholisches Kirchgemeindehaus, Bachtelstrasse 19, Ebmingen, 14–16 Uhr.

■ Mittwoch, 23. August:
Mütter- und Väterberatung Binz, CSI, Zelglistrasse 64, Dachgeschoss, von 9.15 bis 11.15 Uhr.
MuKi-Treff Aesch, Treffpunkt: Wettsteinhaus Aesch, von 9.30 bis 11 Uhr.
Fledermausexkursion, Greifensee-Stiftung, Leitung: Daniel Hardegger, Kläranlage Niederuster, 20.15 Uhr.

Vorschau

■ Samstag/Sonntag, 26./27. August:
75-Jahr-Jubiläum des TV Maur, Looren, Beginn mit der Jubiläumsstafette, Samstag, 13 Uhr.

Annahmestelle Märtege-Inserate

«*Maurmer Post*»
Postfach, 8123 Ebmingen

red. Nicht immer kann der Platz raubende Märtege-Talon publiziert werden. Wenn Sie sich an die Bedingungen halten (max. fünf Zeilen = Fr. 10.– in Noten oder Briefmarken), werden auch sonstige schriftliche Bestellungen gern entgegengenommen.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30
Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail haas@cyberlink.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gisela Goehrke
Telefon und Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 25. August
Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30, Fax 887 69 34
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 19. August, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich